



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Postulat 2023-GC-133

Einführung und Förderung des «Elternkonsens»-Modells in unserem Kanton

Urheber-in:	Rodriguez Rose-Marie / Moussa Elias
Anzahl Mitunterzeichner/innen:	11
Einreichung:	26.05.2023
Begründung:	26.05.2023
Überweisung an den Staatsrat:	26.05.2023
Antwort des Staatsrats:	26.09.2023

I. Zusammenfassung des Postulats

Mit dem am 26. Mai 2023 eingereichten und begründeten Postulat ersuchen Grossrätin Rose-Marie Rodriguez und Grossrat Elias Moussa den Staatsrat, zu prüfen, ob in unserem Kanton ein «Elternkonsens»-Prozess auf der Grundlage des Cochemer Modells eingeführt werden könnte, wie ihn der Kanton Wallis entwickelt hat. Ausserdem beantragen sie, dass die Auswirkungen der Einführung eines solchen Modells für die Familien, das Jugendamt, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden und die Zivilgerichte sowie die damit verbundenen finanziellen Folgen ermittelt werden.

Die Grossräte erklären, dass das Cochemer Modell erstmals 1992 in der deutschen Stadt Cochem eingeführt wurde, nach der es benannt ist. Bei dem Modell wird in Familienverfahren bei sich trennenden Eltern eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Justizbehörden, Anwältinnen und Anwälten, Kinder- und Jugendschutzbehörden und Familienberatungsstellen aufgebaut, damit Eltern, die im Streit liegen, einvernehmliche Lösungen finden, die den Bedürfnissen ihrer Kinder gerecht werden.

II. Antwort des Staatsrats

Da dem Staatsrat bereits alle nötigen Informationen für die Beantwortung des Antrags vorliegen, hat er beschlossen, diesem in Anwendung von Artikel 64 des Grossratsgesetzes direkt Folge zu geben. Er beantragt Ihnen deshalb, das Postulat anzunehmen, und leistet ihm direkt Folge.

Anhang

—

[Bericht zum Postulat 2023-DSJS-289, vom 26. September 2023](#)